

die Ehrenbezeugung in's Gesicht, der Bruder = oder Gnadenfuß — per distantiam!

Und er wandte den Fuß und eilte mit zorniger Miene, und den Stab wie zu handgreiflicher Rache erhebend, von hinnen. Da kam aber das Barfüßergäßlein herabgetänzelt, ein zierlich geschniegelt und gebügeltes Bürschlein, mit wohlgeordnetem Haupthaar und prächtig roth schillerndem Gewand, ein fecker, lustiger Geselle, der in der Hand eine mächtige Spritze, als tüchtiges Aushängeschild und Emblem seines Gewerbes, hin und her schwenkte; das war Doctor und Magister Fipstus, der des Schneiders zierliches Werkzeug — die flinke Nadel — mit Schnapper und Lanzette vertauschte, und hoher Günst in Salzburg und seinem Weichbild sich erfreut. Er hüpfte heran an den fremden Herrn, lüftete das schmucke Barett und begann, indem er Briefe vorzeigte, seinen wohlgelesenen, schnellzüngigen Spruch; es ging ihm darum nicht besser als seinen Collegen. Er aber wandelte graciös von dannen und verschwand an der Ecke, als urplötzlich ein dünner Strahl Wasser dem edeln Herrn grade in's Gesicht fuhr. Doctor Fips hatte sich mit dem Werkzeuge seiner Kunst gerächt und war verschwunden, der Fremde aber fluchte wie ein Besessener und suchte das schier geblendete Antlitz zu trocknen. Da fiel es dem Paracelsus ein, hinauszufragen in das große Gemach; es wahrte nicht lange, da brachten die Knechte den Fremden herein. Er sah dem Professor späh'nden Auges in's Antlitz, holte sein Conterfei aus dem Busen, und wie er es eine Weile betrachtete, jauchzte er auf mit krächzender Stimme, schritt auf jenen zu und sprach in gebrochener Zunge, mit seinem Rothwälsch und dem Lateinischen untermischt: „Tandem inveni te, doctor omnium celeberrime! — beim heiligen Sago von Compostella, per virginem sanctum Parathalassiam: ich werden Dir bezahlen ut dignus! Ego sum Don Marcellino Hispaniensis! Reich — vornehm! Veni mecum! Damit Du schauen mögest die arme Patientem, das holde Weib!“ — Paracelsus, dessen Grundsatz ist, zu jeder Stunde dem seiner Bedürftigen zu dienen, machte keine Einwendungen; vielleicht auch, daß ihm der Enthusiasmus des Fremden geschmeichelt, obgleich er sonst für so etwas ziemlich kalt und unempfänglich ist; — und sie gingen selbender hinauf. — Es

dauerte eine Weile, da entstand droben ein heftiger Wortwechsel, ein schmählich Fluchen und Turniren und Geschrei von einem freischendenden Weibe. Der v. Hohenheim kam wieder mit einem Antlitz, das glühte und sprühte Aerger und Zorn; er stürzte ein Paar Becher hinab, sagte aber Nichts. Er war den ganzen Abend gar hadersüchtig und es gab viel Händel. Sevatter Knöchlein, der Wirth vom Ros, hatte seine liebe Noth mit ihm; wir blieben über die Maßen lange und der Tag graute, ehe wir die Taverne verließen.

Am zwoten September.

Am andern Tage bin ich in der Kohlenkammer, aus der ein schmaler Gang bis an die Wand des Museums führt, und in der Wand ist ein weidliches Löchlein; ich packte die frisch angekommenen Kohlen zu den andern, da hör' ich im Museo mit einm einen lauten Wortwechsel; und wie ich an jenes Loch trete, da sehe ich den Don Marcellino und vor ihm stehend den Professor. Der Don machte eine klägliche Miene: er bat flehentlich, Paracelsus sollte sich seiner annehmen, er umfaßte seine Kniee, und seltsam war's anzusehen, wie Thränen über das große, knöcherne, gravitatische Antlitz liefen. Der Professor schmähte ihn aus, indem er sich seiner Liebkosungen zu erwehren suchte, und sagte: „Wie könnt Ihr so unsinnig sein und verlangen, was nicht möglich ist; hab's Euch schon gestern gesagt, es will Euch aber nicht zu Kopfe. Wie kann ich einen Keim aufgehen lassen aus einem Kern, so die Würmer zernagten, und wenn ich ihn in den lebendigen Kalk selbst pflanzte? Hab' die Tinctura philosophorum I. et II., aber wie ich d'rum keinen Todten erwecken kann, so kann ich auch nicht aus Todtem Lebendiges hervorgehen heißen. Und wenn Ihr zehnmal hergekommen seid aus dem Lande Andalusia, gelockt, wie Ihr sagt, von meines Namens großen Verheißungen, so seid Ihr zehnmal umsonst gekommen! Es steht geschrieben: „Alles hat seine Zeit,“ aber mit Eurer „Donna Gulalia,“ wie Ihr's alte Weibsen nennt, hat's seine Zeit nicht mehr, und es möchte Euch eher aus einer Mumie des Landes Aegyptus eine Nachkommenschaft erstehen, als aus solchem Gemahl.